

IM GESPRÄCH

LENZBURG

Eine gute Idee wurde nun auch umgesetzt

Lenzburg ist seit kurzem im Besitz eines 5-Stern-Ladens. Die fünf Sterne nehmen Bezug auf die Herkunft der Produkte, nämlich auf die Strafanstalt. Eine Idee, die schon seit langem in verschiedenen Köpfen schlummerte.

Von **Beatrice Strässle**

Die Idee, die Produkte der Insassen der Strafanstalt selber zu vermarkten, geisterte schon lange in den Köpfen herum. Vor zweieinhalb Jahren fasste man sich ein Herz und die Idee wurde immer konkreter, bis vor kurzem zur Eröffnung des 5-Stern-Ladens eingeladen werden konnte. Massgebend am Gelingen dieses Vorhabens beteiligt war Verwalter Bernhard Täschler, dem die Freude

Waren aus Landwirtschaft, Werkstätten und Ateliers der Strafanstalt zu fairen Preisen auf den Markt zu bringen, geführt werden. Mit einem Angebot von bodenständigen Produkten aus der Region wird das Sortiment vervollständigt. Ebenfalls gelangen – wenn möglich – Qualitätsprodukte ehemaliger Gefangener, die ihren Weg in die Gesellschaft zurück gefunden haben, in den Verkauf. Der Laden ist in der ehemaligen Scheune des «Suter-Hauses» untergebracht. Der Umbau – von jedem Luxus entbunden – besticht durch seine Einfachheit und die Stahl-Fenster-Konstruktion lässt viel Licht herein. Mächtig prangt das frisch renovierte Hauptportal des alten, 1987 abgerissenen Torgebäudes im Innern des Gebäudes und beherrscht mit seinen Ausmassen die ganze Szene.

Reiches Angebot

Der Laden im Erdgeschoss wartet mit einer reichen Angebotspalette auf, so mit Gemüse, Kartoffeln, Früchten, Apfelsaft und Waren aus der eigenen Küche und Broten, Zöpfen und Backwaren aus der Bäckerei. Einen Stock tiefer würde sich auch Bacchus wohl fühlen. Im nur gering veränderten alten Gewölbekeller lagern die beliebten Goffersberger Weine und auch Erzeugnisse vom Staufberg warten hier auf ihre Geniesser. Steigt man hinauf in den ersten Stock, finden die Besucher die Produkte aus dem Nonfood-Bereich. Arbeiten aus Schreinerei, Korberei, Schuhmacherei, Druckerei und Buchbinderei sind ebenso vorhanden wie Töpferwaren und Bastelartikel, die von der Integrationsgruppe der Strafanstalt hergestellt werden.

Der oberste Stock ist dann ganz der Geschichte der Strafanstalt gewidmet: Ein kleines, aber sehr informatives Museum mit interessanten Exponaten erzählt vom Leben im «Fünfstern» in früherer Zeit. Beeindruckend die Bastelarbeiten, die um 1900 entstanden sind, als das Basteln in den Zellen noch verboten war. Beim Anblick der aus den verschiedensten Dingen hergestellten Waffen kann man ein leichtes Schaudern nicht verhindern. Sehr informativ



Das Verkaufsteam heisst alle Besucherinnen und Besucher herzlich willkommen.

Bilder: ST

ist auch die Tafel gestaltet, welche die Meilensteine in der 150-jährigen Geschichte der Strafanstalt aufführt.

Wegweiser als Geschenk

Bei der feierlichen Eröffnung des Ladens sprach Martin Pfrunder, Direktor der Strafanstalt, allen Beteiligten für ihren Einsatz den besten Dank aus. Doch ohne die Durchsetzung des Programms zur wirkungsorientierten Verwaltungsführung, kurz WoV, hätte das Projekt nicht verwirklicht werden können. Neben dem unübersehbaren Symbol im Laden, dem grossen Tor, stand vor dem Gebäude ein Wegweiser aus den Gründungsjahren des Kantons. Auf dem gemeinsa-

men Gelände von Baudepartement und Strafanstalt wurden drei Stücke unter einem Haufen alter Pflastersteine verrostet und zerbrochen gefunden. In vielen Arbeitsstunden wurden die Teile sandgestrahlt und wieder zusammengesetzt. Martin Pfrunder übergab einen dieser kleinen Aargauer Obelisken, wie Pfrunder sie nannte, an den anwesenden Regierungsrat Kurt Wernli. Versehen war der Wegweiser mit den Hauptabteilungen des Departementes von Kurt Wernli. Für den Regierungsrat ist der Laden der Strafanstalt der erste ganz konkrete Ausfluss der wirkungsorientierten Verwaltungsführung. Die Strafanstalt zeige mit dem Laden, dass WoV der richti-

ge Weg sei. Es solle jedoch nicht vergessen werden, dass der Laden in erster Linie dem Straf- und Massnahmenvollzug diene, dem «Kerngeschäft» der Strafanstalt, so Wernli weiter.

Die sinnvolle Beschäftigung der Strafgefangenen bilde einen wichtigen Beitrag für einen fairen, geordneten und ruhigen Straf- und Massnahmenvollzug und für die Sicherheit des Anstaltsbetriebes. Im Anschluss an das Referat hatte der Regierungsrat als Erster die Möglichkeit, zusammen mit seiner Gattin auf Einkaufstour zu gehen. Geöffnet ist der 5-Stern-Laden von Dienstag bis Freitag, 9.30 bis 12 Uhr, 15 bis 18.30 Uhr, Samstag von 9.30 bis 15 Uhr.



Martin Pfrunder und Bernhard Täschler.

über das gelungene Werk ins Gesicht geschrieben stand. Der Laden soll nach der Leitidee, qualitativ hoch stehende